

Luruper Fußballdamen planen Regionalliga

Nachdem die Luruper Fußballdamen die Qualifikationsspiele um die Regionalliga erfolgreich bestanden haben, nehmen sie ihr Aufstiegsrecht natürlich auch wahr. Und sie gehen das Projekt Regionalliga vehement an. Lu-

Luruperinnen eine zweite Mannschaft brauchen, um für die Regionalliga melden zu dürfen. Auch vor zwei Jahren gab es beim ersten Aufstieg der Luruper Damen eine zweite Mannschaft, die später aber abgemeldet wur-

de, ist offiziell aber derzeit kein Thema ist. Die Mädchen werden übrigens unter anderem auf dem Kunstrasenplatz des Goethegymnasiums trainieren.

Auf 43 Spielerinnen können Burmeister und Reimann zurückgreifen. Mit Susanne Kunkel von Union Berlin konnten die Trainer sogar eine Spielerin nach Lurup locken, die dafür dem HSV eine Abgabe gab. Die 22-Jährige spielte vorher bei Nauruppin (Brandenburg) und wechselte dann Union Berlin. Die Hauptstärkerinnen erreichten in der Regionalliga Nordost immerhin den dritten Platz. Kunkel absolviert seit 2004 ihre Ausbildung zur Polizeibeamtin in Hamburg.

Die Linksfüßlerin soll voraussichtlich in der Abwehr eingesetzt werden. „Die meisten Spielerinnen können mir nichts mehr vormachen“, sagt sie selbstbewusst. Susanne Kunkel ersetzt damit Olivia Charlet, die zum Studium für vier Jahre in die USA geht. „Ein herber Verlust, den wir gottlob mit Susanne gut kompensieren können“, freut sich Burmeister. „Im Angriff sind wir stark, wenn die Defensive steht,

de und Anne Romahn werden in die eigene zweite Mannschaft wechseln.

Das Projekt Regionalliga ist natürlich nicht billig. Eine neue Ausstattung muss her, ein Mann-



Das Mädchen-Trainergespann Ernst Fedde, Roman Netzlow und Erich Giebel (v.l.). Kooperation mit der ersten Mannschaft ist nicht ausgeschlossen.

rupps Trainergespann Frank Reimann und Jonny Burmeister gibt zwei Ziele für die neue Saison aus. Das ist einmal das Pflichtprogramm: „Klassenerhalt“. Doch auch die Kür soll es geben: „Gewinn des Oddset-Pokals“. Vor zwei Jahren hatte Lurup schon einmal in der Regionalliga gespielt. Der Pokal wurde gewonnen, die Mannschaft stieg aber unglücklich ab.

Das Projekt ist also nicht leicht, aber dafür umfangreich geplant. Hilfe gibt es vom Nachbarverein SV Eidelstedt. „Eine Spielgemeinschaft wurde uns nicht genehmigt, aber wir kooperieren“, so Burmeister. Die Eidelstedter Damenmannschaft wurde aufgelöst und spielt künftig unter dem Luruper Logo. Als zweite Damenmannschaft tritt sie in der Bezirksliga an und soll dort den Aufstieg schaffen. Da die Spielgenehmigungen für Lurup vorliegen, gibt es somit einen Austausch zwischen erster und zweiter Mannschaft.

Das ist schon deswegen dringend nötig, da die Luruperinnen vor zwei Jahren auch an einer Verletzungsmisere scheiterten. Nötig ist es aber auch, weil die

de. Das hatte keine Auswirkungen, da bloß der Zeitpunkt der Mannschaftsmeldung ausschlaggebend ist.

Beide Teams werden im Stadion an der Flurstraße spielen, trainie-



Jonny Burmeister (l.) und Frank Reimann (r.) mit ihrer neuen Spielerin Susanne Kunkel.

ren können sie am Eidelstedter Steinwiesenweg. Die Kooperation geht noch ein Stück weiter. Die Mädchenmannschaften wechseln mit ihren Spielenehmigungen nach Eidelstedt. Offenbar ein weiterer Schritt zur immer wieder ziberten Vereinsfu-

schaffen wir den Klassenerhalt“, so Reimann.

Weitere Zugänge haben die Trainer noch in der Hinterhand, aber sie schweigen sich noch aus. Einziger Abgang ist bisher Christina Flieg, die zurück nach Bremen gegangen ist. Yvonne Roh-



Die Eidelstedterin Susanne Kroß wird die zweite Mannschaft trainieren.

schafftsbus für die weiten Fahrten wie Twist, Oythe, Büppel, Schamerloek, Deimenhorst und Wolfenbüttel muss ebenfalls gemietet werden. Hinzu kommen Schiedsrichterkosten, einige Kleinigkeiten und schon sind knapp 20 000 Euro verplant.

„Der Haushalt der Damenmannschaft ist zu 99 Prozent gedeckt“, sagt Lurups zweiter Vereinsvorsitzender Wolfgang Friederich. „Wir bieten einen sportlichen Anreiz und stellen eine Alternative zum HSV“, sagt Burmeister, dem Frauenfußball furchtbar am Herzen liegt. 1998 hat er die Damenmannschaft aufgebaut, bisher gab es vier Aufstiege und den Oddsetpokal als Erfolg. Zahlreiche Hallenturniere wurden ebenfalls gewonnen. „Traditionsmannschaften wie Poppenbüttel, Holsatia oder BSV stehen vor dem sportlichen Ruin.“ Und es ärgere ihn, wenn St. Pauli für den Oddsetpokal viele Tausend Euro an Fernsehgeld erhält, seine Fußballdamen für den Pokal aber mit 600 Euro Fernsehgeld zufrieden sein müssten. „Damit muss Schluss sein.“ Auch ein Ziel, was die Luruperinnen verfolgen.